

Hat die Jagd eine ökologische Funktion? Wildhege und Waldpflege im Spannungsfeld

Herrenalber Protokolle, Band 101, 149 S., broschiert,
6,50 EUR, Karlsruhe 1994, ISBN 978-3-89674-101-1.

Mit der Bedrohung von Natur und Artenvielfalt und unter den veränderten ökologischen Bedingungen der Gegenwart ist für das „fröhliche Jagen“ Erklärungsbedarf entstanden. Ziele und Aufgaben der Jagd müssen gegenüber den Interessen von Naturschutz und Tierethik neu bestimmt werden. Ist die Jägerei heute überflüssig geworden? Oder kommt ihr – im Gegenteil – unter den veränderten Bedingungen der Neuzeit eine unverzichtbare ökologische Funktion zu? Damit setzt sich der neue Band in der Reihe Herrenalber Protokolle auseinander.



Inhalt

Einhard Bezzel

Individuum, Population, Artengesellschaft

Probleme unterschiedlicher Orientierungspunkte
und Konflikte im Umgang mit Tieren

Georg Sperber

Der Umgang mit Wald – eine ethische Disziplin

Volker Guthörl

Jagd ist angewandter Naturschutz

Der Beitrag der Jäger zur Entwicklung der Natur

Wilhelm Bode

Vom lieben Bambi, dem edlen Bäumeplanzen und der gefräßigen Killerraupe – Märchengestalten im Deutschen Wald

Sigrid Schwenk

Jäger und Förster –

zwei Seelen ach in einer Brust

Ein Streifzug durch die Jahrhunderte

Georg Sperber

Wald und Bäume in der Bibel

Eine ökologische Un-Heilsgeschichte von
Bäumen, Wald, Natur, deren Zerstörung und
den gnadenlosen Folgen

Klaus Nagorni

"... und jage nach dem vorgesteckten Ziel"

Zu den Autoren

Dr. Einhard Bezzel ist Biologe am Institut für Vogelkunde der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, Garmisch-Partenkirchen. *Wilhelm Bode*, Ltd. Ministerialrat, ist Landesbeauftragter für Klimaschutz und ökologische Wirtschaftspolitik, Saarbrücken. *Dr. Volker Guthörl* arbeitet am Europäischen Wildforschungsinstitut (EWI), Bonndorf-Glashütte. *Klaus Nagorni* ist Akademiedirektor an der Evangelischen Akademie Baden und Umweltbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Baden, Karlsruhe. *Dr. Dr. Sigrid Schwenk* ist Leiterin der Forschungsstelle für Jagdkultur der Universität Bamberg. *Dr. Georg Sperber* ist Forstdirektor in Ebrach-Neudorf.